

Seit über 16 Jahren begleiten rund 35 ehrenamtliche Coaches die Schüler:innen der Heinrich-Hertz-Schule – mit viel Herz, Lebenserfahrung und Engagement. Wir wollen Schüler:innen unterstützen und ihnen eine Brücke zur Arbeitswelt bauen.

Das Projekt hat sich ständig weiterentwickelt – und stand in diesem Jahr vor einem großen Schritt.

Der Gründer und Leiter, Heiko Dabbert, hat die Verantwortung nach vielen Jahren an Kristin Stein (Mutter, freiberufliche Pädagogin und Mediatorin) übergeben.

Das war ein einschneidender Schritt, denn – passend zur gesellschaftlichen Entwicklung – hat auch Heiko Dabbert gezeigt, wie wichtig es ist, Veränderung mitzutragen.

„Ich wollte nicht als alter, weißer Mann am Stuhl kleben, sondern Entwicklung auch weiterhin möglich machen“, so Dabbert.

Warum das HHS-Coaching-Programm wichtig ist

„Ohne meine Lehrerin und ohne Sie, als Coach, hätte ich das nicht geschafft.“ (Ein Schüler beim zufälligen Treffen auf dem Schulhof.)

Wir Coaches sind berufstätige oder ehemals berufstätige Erwachsene, die sich ehrenamtlich engagieren. Manche bringen Erfahrung aus der Wirtschaft mit, andere aus Bildung oder Verwaltung. Da wir alle Externe sind, nehmen wir eine andere Perspektive ein als das System Schule, Schulbehörde, Jugendberufsagentur und Elternhaus. Wir machen Angebote und unterstützen dort, wo Jugendliche Unterstützung wünschen.

Wer sind die Coaches

Rund 35 Coaches arbeiten an der Heinrich-Hertz-Schule, mit unterschiedlicher Herkunft, Alter, Bildungsstand, ob im Ruhestand oder neben ihrem Beruf. Einige sind selbst Eltern oder ehemalige Schüler:innen – so entsteht eine bunte Mischung aus Perspektiven. Sie kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen: vom Ingenieurwesen über Verwaltung bis zur Pädagogik.

Im Austausch, lernen wir voneinander und es entsteht Zusammenarbeit, Verständnis und Freundschaften.

Auch wir bilden uns weiter, so beschäftigen wir uns zur Zeit mit dem Thema „KI und Schulunterricht“, um in Absprache mit den jeweiligen Lehrer:innen bereit zu sein, dieses Wissen allen Interessierten zukommen zu lassen, oder die Tools auch für die Erstellung von Materialien oder Bewerbungen zu nutzen.

Was die Coaches tun

In Einzelgesprächen oder im Klassenverband: Wir hören zu, fragen nach, geben Impulse und machen Mut, den eigenen Weg zu gehen.

Die Themen variieren je nach Klassenstufe, z.B. gibt es in den 7. Klassen erfahrungsgemäß folgende Themen: Fragen zum Lernen (keine Nachhilfe!) und Selbstorganisation oder zur Vorbereitung auf den anstehenden Boys' und Girls' Day.

Der inhaltliche Schwerpunkt in den Klassen 8-10 liegt auf der Vorbereitung der Schüler:innen auf die Praktika in Klasse 9 sowie der Gestaltung des Übergangs Schule/Beruf nach Klasse 9 bzw. in Klasse 10.

Zielsetzung der Coaches ist es, die Schüler:innen in der Erstsprache von Unternehmen zu ermutigen, ihr Selbstbewusstsein zu fördern und ihnen Sicherheit im Umgang mit Unternehmen zu geben (z.B. in Form von kleinen Rollenspielen). In den Klassen 9 und 10 stehen Prüfungen an. Es geht oft um Selbstorganisation, Lerntechniken und den Umgang mit Stress oder Lampenfieber.

Alle Coachings werden eng mit den Klassenlehrkräften abgestimmt.

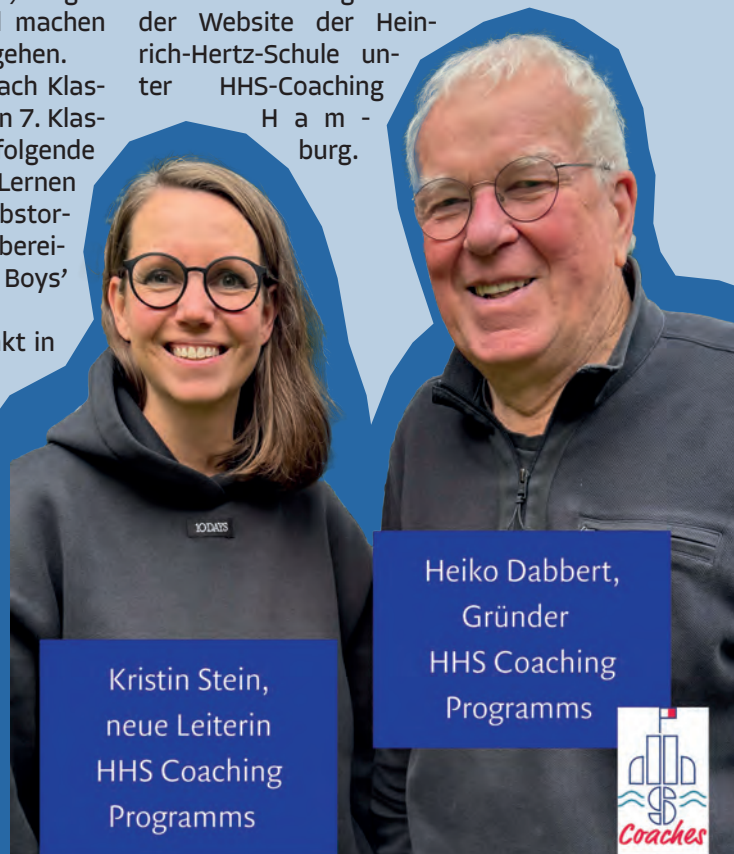
Was das HHS-Coaching-Programm verändert

Das Coaching stärkt beide Seiten: Schüler:innen erfahren Vertrauen außerhalb von Schule und Elternhaus; Coaches erleben die Kraft ehrlicher Gespräche. Das Programm stärkt unsere Schulkultur, weil Beziehung und Verantwortung im Mittelpunkt stehen.

Ein besonderer Dank gilt Frau Heidelberg für ihre Unterstützung.

Wir freuen uns über alle, die Teil dieses Projekts werden möchten – mit viel oder wenig Zeit.

Weitere Infos gibt es auf der Website der Heinrich-Hertz-Schule unter HHS-Coaching Hamburg.



Kristin Stein,
neue Leiterin
HHS Coaching
Programms

Heiko Dabbert,
Gründer
HHS Coaching
Programms



HHS Coaches - Wachwechsel bei den Coaches

Neue Kapitänin an Bord.